

JÁNOS BOLYKI

Jesu
Tischgemeinschaften

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament 2. Reihe*

96

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament · 2. Reihe

Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

96



János Bolyki

Jesu Tischgemeinschaften

Mohr Siebeck

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Bolyki, János:

Jesu Tischgemeinschaften / János Bolyki. – Tübingen:

Mohr Siebeck, 1998

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament : Reihe 2 ; 96)

ISBN 3-16-146809-0 eISBN 978-3-16-157209-8 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1998 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Druck Partner Rübelmann GmbH in Hemsbach auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Buchbinderei Schaumann in Darmstadt gebunden.

ISSN 0340-9570

„Ich widme dieses Buch jenen, die in den Arbeitslagern am Donaudelta das Abendmahl so feierten, daß die flache, kalte Polenta ihr Brot und der Saft der mit Wasser vermischten und gegorenen Marmelade ihr Wein war.“

(Vgl. Kálmán Csiha: Licht auf den Gittern, Aussage über die Haftjahre. Budapest 1992, 64)

Vorwort

Die Grundlage der vorliegenden Arbeit bildet meine Monographie „Jézus asztalközösségei“ (Die Tischgemeinschaften Jesu), die im Jahre 1993 von der Theologischen Fakultät der Reformierten Universität Károli Gáspár in Budapest herausgegeben wurde. Auf Anregung einiger Kollegen hin folgte danach eine deutsche Rohübersetzung des Buches.

Mein bester Dank geht an Prof. Petr Pokorný (Prag), der den deutschen Text als erster gelesen und bewertet hat, sowie an Prof. Eduard Schweizer, der mich zu einer deutschen Ausgabe des Buches angeregt hat.

Besondere Dankbarkeit schulde ich Prof. Ulrich Luz und Prof. Samuel Vollenweider aus Bern, die den deutschen Text überprüften und Prof. Martin Hengel darauf aufmerksam machten. Ich bin ihnen allen dankbar für ihre kritischen Bemerkungen und für die Empfehlung und Sendung von Schriften, die mir – aufgrund der geschichtlich und kulturell bedingten Isolation der ungarischen Theologie – bis dahin unbekannt oder unzugänglich waren. Die vorliegende Arbeit ist mit ihrer unschätzbaren Hilfe umfangreicher und sachgemäßer geworden, und kann auch die neueste Literatur mehr berücksichtigen, als das die ungarische Ausgabe im Jahre 1993 getan hat. Ich verdanke Prof. Martin Hengel außerdem die Aufnahme dieser Arbeit in die 2. Reihe der „Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament.“

Es war Frau Jeanette Vuillemin aus Bern, welche die deutsche Rohübersetzung im Hinblick auf die sprachliche Richtigkeit verbesserte und dadurch einen unentbehrlichen Beitrag zur Herausgabe dieses Buches geleistet hat. Ich danke ihr sowie Herrn Matthias Spitzner – vom Verlag Mohr Siebeck – für seine wertvolle Beratung bei der Vorbereitung der Druckvorlagen und meinen Studenten Gergely Hanula, Tamás Kodácsy und Csongor Kovács für die technische Erstellung des Manuskripts.

Budapest, April 1997

János Bolyki

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

I. Das Thema	1
II. Die Methode	3
III. Die Forschungsgeschichte	4

Erster Teil

Die synchrone Annäherungsweise

I. Personen	13
<i>A. Die Personen und ihre Rollen in den Tischgemeinschaften</i>	13
<i>B. Analyse der Rollen</i>	14
<i>C. Die Funktionen und Relationen der Rollen</i>	18
II. Motive	20
<i>A. Definition und Aufzählung der Motive</i>	20
<i>B. Analyse der einzelnen Motive</i>	24
<i>C. Inhaltliche Relationen der Personen und Motive</i>	59
<i>D. Vorkommen der Motive in den am häufigsten untersuchten Texten</i>	60
III. Die Kompositionsuntersuchung des Themas	62
<i>A. Die Verwendung der Termini</i>	62
<i>B. Das Vorkommen des Themas in den unterschiedlichen Gattungen</i>	64
<i>C. Das Thema und seine Varianten</i>	66

Zweiter Teil

Die diachrone, historische Annäherungsweise

I. Redestoffe	68
<i>A. Logien aus der Logienquelle (Q)</i>	68
1. Mt 8,11f.; Lk 13,2f.: Die aus den vier Himmelsrichtungen eintreffenden Gäste des Festmahls im Gottesreich.	68
2. Mt 11,18f.; Lk 7,33–35: Der asketische Täufer und der Menschensohn, der sich der Völlerei ergibt.	70

<i>B. Gleichnisse</i>	74
1. Gleichnisse in der Logienquelle	74
2. Gleichnisse aus dem Sondergut des Lukas	78
<i>C. Streit- oder Lehrrede mit Apophthegma (Mischgattung)</i>	82
1. Aus vormarkinischen Streitredensammlungen	82
2. Sondergut des Lukas	87
II. Erzählstoffe	89
<i>A. Wundergeschichten</i>	89
1. Die Bewirtung der Menge, Mk 6,30–44; 8,1–10; Mt 14,13–21; 15,32–38; Lk 9,10–17; Joh 6,1–15	89
2. Die Hochzeit zu Kana, Joh 2,1–11	102
<i>B. Biographische Erzählungen</i>	106
1. Das Festmahl mit den Zöllnern, Mk 2,(13f.) 15–17 parr.	106
2. Das Festmahl beim Oberzöllner Zachäus, Lk 19,1–10	109
3. Die Salbung der Füße Jesu durch eine Sünderin, Lk 7,36–50	112
4. Maria und Martha, Lk 10,38–42	116
<i>C. Jesu letztes Abendbrot</i>	118
1. Gemeinsame Motive der Rahmengeschichte vom letzten Abendbrot mit den Synoptikern	118
2. Die Motive der Rahmengeschichte vom letzten Abendbrot im Sondergut des Lukas	123
3. Das letzte Abendbrot und die Eucharistie im Johannesevangelium	127
4. Die „Einsetzung“ des Herrenmahls, Mk 14,22–25(26) parr.	139
5. Das Herrenmahl im Zusammenhang mit den Tischgemeinschaften Jesu ...	152
<i>D. Die Tischgemeinschaften des Auferstandenen</i>	157
1. Aus der Geschichte der Emmausjünger, Lk 24,28–35	157
2. Das Essen des Auferstandenen vor seinen Jüngern, Lk 24, 41–43 (36–43) .	160
3. Die Tischgemeinschaft am Seeufer mit dem Auferstandenen, Joh 21,9b.2f. im Zusammenhang mit 21,1–14	163
III. Redaktionelle Annäherung	166
<i>A. Mk und Mt</i>	166
<i>B. Die redaktionellen Gesichtspunkte des Lukas</i>	170
<i>C. Tischgemeinschaften im Johannesevangelium</i>	174

Dritter Teil

Die Funktion der Tischgemeinschaften in den Religionen und bei Jesus

I. Allgemeine religionsgeschichtliche Erscheinungen	177
<i>A. Sakrale Mahlzeiten in den frühen Religionen</i>	177
<i>B. Gemeinschaftliche Mahlzeiten in der griechisch-römischen Welt</i>	179
<i>C. Zeitgeschichtliche Angaben über die griechisch-römischen Speisebräuche</i> ...	180
<i>D. Soziologische Formen der Tischgemeinschaften und ihre Funktionen</i>	182
<i>E. Beschreibungen und Wertungen der gemeinschaftlichen Mahlzeiten durch die antiken Schriftsteller</i>	185

II. Tischgemeinschaft und kultische Mahlzeiten im antiken Israel	188
<i>A. Das Alte Testament</i>	188
1. Die Rolle von Essen und Trinken im menschlichen Leben	188
2. Die von Gott auf „natürliche“ Weise und durch geschichtlich- prophetische Wunder dargebrachte Nahrung für den Menschen	189
3. Kultisch-sakrale Mahlzeiten	190
4. Die gemeinschaftsstiftende Funktion des Opfers	191
5. Der Gedanke der Gastfreundschaft und der sozialen Verantwortung	192
6. Der eschatologische Gedanke in den Tischgemeinschaften	193
<i>B. Das Judentum zur Zeit Jesu</i>	193
1. Das jüdische Festmahl	193
2. Die Beschreibung des Passahmahles	197
3. Die Absonderung von den Heiden beim Essen	197
4. Die Absonderung innerhalb Israels	199
<i>C. Mysterienkulte und prägnostische Gemeinschaften</i>	201
III. Die Aufteilung und die Funktionen der Tischgemeinschaftsgeschichten Jesu	205
IV. Die Funktionen der Tischgemeinschaften außerhalb der Evangelien	207
<i>A. Die Analyse der Schriften des Neuen Testaments außerhalb der Evangelien in der innerkirchlichen Entwicklung</i>	207
1. Die Apostelgeschichte	208
2. Die paulinischen Gemeinden	210
3. Sonstige neutestamentliche Texte	214
<i>B. Die soziologische Funktion der Tischgemeinschaften der Urkirche</i>	216
<i>C. Die urchristliche Literatur außerhalb des Kanons</i>	222
1. Die Didache und die Ignatiusbriefe	222
2. Apokryphe Literatur	225
V. Zusammenfassung. Über die Funktionen der Tischgemeinschaften Jesu und über ihre heutigen Folgen	228
Exkurs: Menge – Tischgemeinschaft – Gruppe	233
Literaturverzeichnis	240
Stellenregister	249
Autorenregister	256
Sach- und Personenregister	258

Einleitung

„Tischgemeinschaft ist Lebensgemeinschaft“
(Joachim Jeremias: Die Theologie des Neuen Testaments, 117)

I. Das Thema

Die Tischgemeinschaften Jesu sind im Neuen Testament von großer Bedeutung. Einige statistische Angaben können dies bereits belegen. So finden sich in den Evangelien 12 Gastmahl-Geschichten, in denen immerhin etwa 30 Wunder berichtet werden. Ein Fünftel des Lukasevangeliums befaßt sich mit den Tischgemeinschaften Jesu und seinen Gastmahlgleichnissen. Dabei sind die Parallelen, die Apostelgeschichte und die Briefe noch nicht einmal mitgerechnet! Neunzig Prozent des Vorkommens des Verbs ἐσθίειν ‘essen’ stehen in Beziehung zu Jesus und seinen Tischgemeinschaften, achtzehnmal kommt das Verb in den Synoptikern vor, so mit seinem Imperfektstamm, und zweiundvierzigmal mit der Form des Verbstammes φαγεῖν. Letzteres Verb findet sich im Johannesevangelium zehnmal und das Verb τρώγειν ‘essen, kauen’ sechsmal. Das sind insgesamt 76 Stellen in den vier Evangelien. Zum Vergleich findet sich διδάσκειν ‘lehren’, welches ein wichtiger theologischer Begriff ist, in den vier Evangelien nur vierundfünfzigmal.

Die Bedeutung des Themas belegt aber auch sein Vorkommen in den unterschiedlichsten Gattungen. (Besiegelung bei der Berufungsgeschichte, Schenkungswunder, Gleichnis, Lehre, Kurzlogion, Mahnung, die Wanderprediger aufzunehmen, Passionsgeschichte usw.) Dies belegt, daß die verschiedenen mündlichen Sammlungen auf gemeinsame historische Ereignisse zurückgehen, wenn sie von Jesu Tischgemeinschaften berichten.

Daraus folgt, daß das Thema der Tischgemeinschaft für das Kennenlernen des historischen Jesus, für die Jesusforschung unverzichtbar ist; dieser dient es mit vielen neuen Angaben und Gesichtspunkten. Auch die monographische Aufarbeitung des Themas ist neu. Es ist üblich, den Lebensweg Jesu aufgrund seiner Worte und Taten zu skizzieren, und bei seinen Taten pflegt man seine Wunder, Streitgespräche (die zur Hälfte zu seinen Taten gehören) und seine Passion zu erwähnen. Und wie sehr gehören doch auch seine Tischgemeinschaften zu seinen Taten! Zum Beispiel die Frage, mit wem er und wer mit ihm keine Tischgemeinschaft pflegt. Welche Bedeu-

tung messen die Teilnehmer, die Gegner und er selbst der Tischgemeinschaft bei? Seinen Lebensweg bestimmen die Tischgemeinschaften derart, daß sein Wirken in Galiläa und in Jerusalem mit je einem Gastmahl abgeschlossen wird; an ersterem nehmen die Fünftausend und an letzterem die zwölf Jünger teil.

Religionsgeschichtlich sind diese Erzählungen einzigartig, weil sie von offenen Tischgemeinschaften berichten. Natürlich verstehen wir sie besser, wenn wir die jüdischen und antiken Hochzeits- und Gastmahle kennen; gleichzeitig aber sehen wir auch, in welch wesentlichen Punkten sie sich von diesen unterscheiden, besonders im Punkt der Gemeinschaftsschöpfung.

Die Erforschung dieser Geschichten bereichert unsere biblisch-theologischen Kenntnisse. Aus ihrer Exegese lassen sich außerordentlich wichtige christologische, sakramententheologische, ekklesiologische und ethische Folgerungen ziehen.

Schließlich ließe sich ohne Jesu Tischgemeinschaften die Urkirche, genauer die Apostelgeschichte und die Briefliteratur, gar nicht verstehen.

Der Apostel ist nach Apg 1,4; 10,41 per definitionem derjenige, welcher sagen kann: „mit ihm haben wir gegessen und getrunken“. Die Urkirche gewann aus den Tischgemeinschaften Jesu die Antworten auf drei große ethische Fragen: 1. Bewirtung von Wanderaposteln, 2. Speisung von ehemaligen Juden und Heiden am gemeinsamen Tisch, 3. Essen oder Zurückweisen von Götzenopferfleisch.

Heute haben die Tischgemeinschaften Jesu besondere Aktualität. Die Theologen führen gelehrte Debatten über die Eucharistie-Gemeinschaft, um dann nach der Annahme des gemeinsamen Dokumentes nach Konfessionen getrennt zum Abendmahl zu gehen. Es kommt vor, daß wir diejenigen, mit denen wir gemeinsam in der Kirche das Brot und den Wein einnehmen, im günstigeren Fall nicht kennen. Im ungünstigeren Fall wollen oder können wir uns nicht mit ihnen an den gleichen Tisch setzen, obwohl wir sie kennen. Manchmal bleiben wir vor dem Altar oder um den Herrentisch einsam. Unsere Agapen, unsere täglichen oder festlichen Mahlzeiten und unsere Diakonie laufen auf verschiedenen Gleisen. Eine traurige Zeremonie wird aus dem, was zu Jesu Zeit schicksalswendend, freudvoll und heilsam provozierend war. Es gibt an unseren Tischen keine berüchtigten Sünder, die sich bekehren, und die Pharisäer knurren wegen solchen Sachen nicht entsprechend. Das fröhliche Festmahl des Verzehrs des geschlachteten Mastrindes ist zum sittsamen Teenachmittag mit Kleingebäck geworden. Wann haben wir zum letzten Mal den Auferstandenen an unserem Tisch im Brotbrechen erkannt?

Komm, Herr Jesus, sei unser Gast!

II. Die Methode

In der Literaturwissenschaft kann man sich einem Werk auf dreierlei Weise nähern. Man kann seinen Text in den Mittelpunkt des Interesses stellen, unabhängig davon, wer ihn geschrieben und welche Wandlungen er durchlaufen hat bis zu seiner heutigen Form. In diesem Fall wird der Zeitfaktor ausgeschaltet; statt dessen untersuchen wir den Text an sich, indem wir seine Bestandteile feststellen, deren Charakteristiken suchen und bei den Elementen ihre Reihenfolge, ihre Relationen, ihre inhaltlich-objektiven Zusammenhänge und ihre Kohärenz (den ihnen Zusammenhalt gebenden Grundgedanken) untersuchen. Dieses den Zeitfaktor unberücksichtigt lasende synchrone (die Zeit zusammenziehende) Verfahren läßt sich unter Verwendung der sprachwissenschaftlichen Methoden durchführen.¹

Man kann nach der Geschichte des Werkes fragen, seine Vorgeschichte erforschen, die Informationen über den Verfasser sammeln, die Entstehungsgeschichte des Werkes einschließlich der Absicht (Intention) des Schriftstellers sowie den Prozeß der Texttradierung und ihrer eventuellen Veränderungen untersuchen. All dies verlangt die Kenntnis der Situation und Zusammenhänge des Werkes in der gegebenen historischen Zeit. Dies ist die diachrone (die Zeit durchschneidende) Annäherung, zu der die historisch-kritische Methode gehört.²

Schließlich kann man auch untersuchen, welche Funktionen das fertige literarische Werk bzw. die in ihm behandelten Erscheinungen im Kreise der Betroffenen erfüllt haben oder zu erfüllen versuchten. Dazu muß man die das Leben des Schriftstellers und seiner Leser bestimmenden Umstände (Sitz im Leben) kennen und wissen, welche Rolle der gegebene Text als Gattung unter den gegebenen Umständen spielen konnte (mahnen, trösten, Identitätsbewußtsein geben usw.). All dies läßt sich mit der Anwendung literarsoziologischer Methoden untersuchen.³

Ein echtes Ergebnis aber können wir bei der Untersuchung unseres Themas, also der Texte über die Tischgemeinschaften Jesu, nur mittels aller drei Annäherungen, also der komplexen (zusammengesetzten) Anwendung der synchronen, diachronen und funktionalen Methode erreichen, weshalb wir im folgenden unser Thema durch die Anwendung aller Methoden behandeln wollen.⁴

¹ Strecker-Schnelle, 146–149; Berger, Exegese, 11–27; Theißen, Wunder, 11–13.

² Strecker-Schnelle, 134–135; Theißen, Wunder, 28–34.

³ Theißen, Wunder, 35–52; Berger, Exegese, 218–241; ders., Formgeschichte, 203–212.

⁴ W. G. Jeanrou, 35–44; B. Zelechow, 45–54.

III. Die Forschungsgeschichte

Statt einer chronologischen Aufzählung wollen wir die einschlägige Fachliteratur unter einem dreifachen inhaltlichen Gesichtspunkt untersuchen: der religionsgeschichtlichen Annäherung, der Beziehung zwischen den Tischgemeinschaften und dem Abendmahl, der Tischgemeinschaften im Zusammenhang mit Jesu Leben und Lehre.

1. *Die religionsgeschichtliche Untersuchung* sucht in erster Linie nach den allgemeinen und biblisch-religionsgeschichtlichen Quellen, Vorgängern oder Parallelen des Abendmahls. Die Aufmerksamkeit erstreckte sich im Laufe der Forschung⁵ auf die uralten religiösen Erscheinungen, also gleicherweise auf Opferung, Kommunion und kultische Mahlzeit, auf die alttestamentliche Opferordnung, auf die Praxis des Passahfestes, auf die theologischen und sozialen Bezüge des Bundesschlusses, auf die – mit den Mahlzeiten in Zusammenhang stehenden – Wundergeschichten der Propheten, auf die täglichen und festtäglichen Tischgemeinschaften des palästinischen und hellenistischen Judentums zur Zeit Jesu, gleichzeitig aber auch auf die kultischen und gesellschaftlichen Festmahle der antiken Welt und auf ihre Alltagsmahlzeiten. Diese Themen werden im weiteren Verlauf detailliert behandelt.

2. *Die Beziehungen zwischen den Tischgemeinschaften Jesu und dem Abendmahl.* Die Fachliteratur beschäftigt sich am ehesten mit dieser Frage, weil sie ihre Aufmerksamkeit vor allem auf das Abendmahl richtet und dazu neigt, auch Jesu Tischgemeinschaften nur im Zusammenhang mit dem Abendmahl und nicht mit seinem ganzen Lebenswerk zu untersuchen. Die Ergebnisse der so ausgerichteten Forschung lassen sich in drei Typen gruppieren: a) Parallelismus, b) Kontinuität und c) Diskontinuität.

a) Das Modell des Parallelismus verbindet sich in der „Zwei-Typen-Konzeption“ mit dem Namen von H. Lietzmann.⁶ Seiner Meinung nach gibt es keine Kontinuität zwischen den Tischgemeinschaften Jesu und der Praxis der Abendmahle der Urgemeinde, sondern eher eine Parallelität. Denn Jesu Tischgemeinschaften setzten sich in den täglichen, „Brotbrechen“ genannten, Tischgemeinschaften der Urgemeinde fort, während die Gemeindecucharistie die Fortsetzung des letzten Abendmahls Jesu war.⁷ Interessant ist auch, wie Lietzmann diese beiden Typen mit geographischen Schau-

⁵ Den sich mit den religionsgeschichtlichen Parallelen des Abendmahls befassenden Teilbereich der Forschungsgeschichte faßt gut zusammen: Kollmann, 20–26.

⁶ Messe und Abendmahl. Eine Studie zur Geschichte der Liturgie, Berlin³ 1955; ders., An die Korinther, I–II, Tübingen⁴ 1949.

⁷ Korinther, 58; Messe, 251.

plätzen verbindet. Wir würden annehmen, daß er den Tischgemeinschaftstyp (der sich im Brotbrechen fortsetzt) mit Galiläa und den Typ des sich im Gemeindeabendmahl fortsetzenden letzten Abendmahls mit Jerusalem verknüpft. Statt dessen unterscheidet er einen Jerusalemer und einen paulinischen (korinthischen) Typ. Welche Art Mahl entsprach dem Jerusalemer Typ? Darauf antwortet er: Als die Jerusalemer Gemeinde die Erfahrung machte, daß der Herr auferstanden war, kam sie zusammen. „Und wie es in den sonnigen Zeiten der Wanderung durch Galiläa gewesen war, so wurde es wieder: als jüdische ‘Chabura’ scharte man sich zum gemeinsamen Mahl um den Meister. Man setzte die alte ‘Tischgemeinschaft’ (κοινωνία), die unter dem ‘historischen’ Jesus begonnen hatte, mit dem Erhöhten fort.“⁸ Und wie sah dem gegenüber der paulinische Typ aus? „Da ist das Abendmahl nicht die Fortsetzung der täglichen Tischgemeinschaft des Jüngerkreises mit dem Herrn, sondern es knüpft nur an eine einzige, die letzte dieser Mahlzeiten an. Diese, und nur diese, wird von der Gemeinde wiederholt, und so ist das Herrenmahl eine Gedächtnisfeier des Todes Christi.“⁹

Noch interessanter ist Lietzmanns Antwort auf die Frage nach dem historischen Ursprung des paulinischen Abendmahls. Seiner Ansicht nach hat Paulus die Tatsache, daß Jesus vor seinem Tode bei einem letzten Abendmahl mit seinen Jüngern zusammen war, der Gemeindefortsetzung entnommen. Was aber der theologisch-liturgische Inhalt dieses letzten Abendmahls war, „hat er vom Herrn selbst genommen“ (1Kor 11,23), also „der Erhöhte selbst hat’s ihm offenbart.“ Dem fügt Lietzmann hinzu: „Wir dürfen ihn, auch wenn wir historische Forschung treiben, ruhig beim Wort nehmen.“¹⁰

An diesem Punkt schaltet sich E. Lohmeyer in die Forschung ein. Seine beiden Tischgemeinschaftstypen sind der galiläische, der sich vor allem in der Geschichte der Bewirtung der Menge zeigt, und der jerusalemer, der dem letzten Abendmahl entstammt, wobei später beide Typen einander beeinflussen. Untersuchen wir jedoch nicht seine Monographien über dieses Thema,¹¹ sondern seinen Markuskommentar,¹² dann können wir seine Ansicht doch eher bei der Konzeption der Kontinuität einordnen, von der im nächsten Punkt die Rede sein wird.

⁸ Messe, 249f.

⁹ Ebd., 251.

¹⁰ Ebd., 254f.

¹¹ Kollmann, 29, stellt Lohmeyers Modell als eine Ellipse dar, deren zwei Brennpunkte die Geschichten von der Speisung der Menge und von der Einsetzung des Abendmahls sind.

¹² Das Evangelium des Markus, Göttingen 1967.

Zur Zwei-Typen-Konzeption läßt sich noch die Hypothese von H. Patsch über die zwei verschiedenen Texttypen vom Abendmahl zählen, wovon der eine in den Einsetzungsgeschichten der Synoptiker und der andere in der Geschichte von der Speisung der Menge überliefert ist.¹³ Hinsichtlich des historischen Zusammenhanges zwischen den Tischgemeinschaften Jesu, dem Herrenmahl und dem letzten Abendmahl gibt er eine ausweichende Antwort,¹⁴ statt dessen beschäftigt er sich nur mit den Traditionen der betreffenden Texte. Er kommt zu dem Ergebnis, daß sich in den Geschichten von der Speisung der Menge eine solche Herrenmahltradition widerspiegelt, welche in die Geschichte vom letzten Abendmahl bzw. in die Einsetzungsworte nicht eingegangen ist.¹⁵ So haben also eher die eucharistischen Formeln auf die Geschichten des Brotwunders (die Speisung der Menge) gewirkt als umgekehrt. Im übrigen unterscheidet sich auch ihr Sitz im Leben; die Geschichte des Brotwunders hat ihren Ort als Lehre bzw. Missionspredigt im Leben der Gemeinde, während die Einsetzungsworte in die Welt der gottesdienstlichen Feste gehören.¹⁶

b) Die Autoren, die eine Kontinuität annehmen, sehen einen historischen Zusammenhang zwischen Jesu Tischgemeinschaften und dem Herrenmahl und unterscheiden sich höchstens darin, daß sie diese Kontinuität mit Hilfe der Begriffe „Entwicklung“, „Verknüpfungspunkt“ oder „Scheidelinie“ erörtern.

An erster Stelle seien hier die Ansichten E. Lohmeyers dargestellt, der schon im vorigen Punkt erwähnt wurde. Er meint, das Herrenmahl sei jenes Glied, das die Kette der Tischgemeinschaften Jesu mit derjenigen der Eucharistiefiern der Kirche verbindet, an deren Ende das Hochzeitsmahl des Gottesreiches steht.¹⁷ Die Speisung der Fünftausend und das Herrenmahl unterscheiden sich dadurch, daß erstere nicht die Jünger betrifft, letzteres aber wohl. Beide ähneln einander darin, daß sie auf die eschatologische Gottes-Gemeinschaft hinweisen. „Es handelt sich in zwei verschiedenen Formen um den gleichen Grundgedanken. Was hier der Tod Jesu bedeutet, bedeutet dort das Wunder.“¹⁸

¹³ Patsch, 210–231.

¹⁴ Anders sieht diese Frage Kollmann, 32–33, weil er Patschs übrige Arbeiten mit berücksichtigt.

¹⁵ Ebd., 231.

¹⁶ Ebd., 210–218; im übrigen bietet die Kritik an der Zwei-Typen-Konzeption Delling im Artikel Abendmahl.

¹⁷ Lohmeyer, Markus, 308f.

¹⁸ Ebd., 310.

Der RGG-Artikel von E. Schweizer¹⁹ verneint die beiden Typen im Abendmahl, akzeptiert aber „zwei Momente“. Im ersten „Moment“ dominiert die eschatologische Freude in der mit dem Auferstandenen bereits verwirklichten Tischgemeinschaft bzw. im Warten auf die nahe Parusie, im zweiten „Moment“ herrschen die Verkündigung des Todes Jesu und die Annahme der Früchte seines Todes vor. Er sieht einen Verknüpfungspunkt (aufgrund von Mk 10,35–45; Joh 13,1–17; Lk 22,24–30) zwischen Tischgemeinschaft und Abendmahl im Gedanken des „Dienstes“. Dieser Dienst zeige sich sowohl darin, daß Jesus der hungrigen Menge den Tisch deckte und seinen Jüngern die Füße wusch, als auch darin, daß er sein Leben für seine Jünger dahingab.²⁰

Eine Monographie von M. Barth beschäftigt sich mit dem Herrenmahl,²¹ geht aber in zwei längeren Abschnitten auch auf die Tischgemeinschaften Jesu ein.²² Die Monographie ist stark systematisch ausgerichtet. Sie wirkt wie eine polemische Antwort auf das Lima-Dokument mit eher biblisch-theologischen und dogmatischen als mit historisch-exegetischen Argumenten. Was unser Thema betrifft, so sieht sie einen Verknüpfungspunkt zwischen den Tischgemeinschaften Jesu und dem Abendmahl im Begriff der *κοινωνία*, der Gemeinschaft. Dies geht auch aus dem Untertitel des Werkes hervor, wonach das Mahl des Herrn Gemeinschaft mit Israel, mit Christus und unter den Gästen ist. Mittels des Gedankens der Gemeinschaft widerspricht er der Zwei-Typen-Konzeption Lietzmanns.²³

J. Klaucks Arbeit²⁴ ist zugleich eine Abendmahlmonographie, in der die Kontinuität zwischen den Tischgemeinschaften Jesu und dem Abendmahl von der religions- und theologiegeschichtlichen Entwicklung herrührt. Das Brotwort und Becherwort „reichen in die historische Situation des Abendmahles Jesu zurück.“ Dieses Abschiedsmahl schafft ein Kettenglied zwischen den Tischgemeinschaften Jesu und seinen Tischgemeinschaftsgleichnissen einerseits, sowie mit der urchristlichen Abendmahlpraxis andererseits.²⁵ Aber auch zahlreiche kultische Mähler haben einen Einfluß auf das

¹⁹ Abendmahl, 10–21.

²⁰ Ebd., 16f.

²¹ Das Mahl des Herrn. Gemeinschaft mit Israel, mit Christus und unter den Gästen, Neukirchen-Vluyn 1987.

²² Diese beiden Abschnitte beschäftigen sich mit den Tischgemeinschaften des Lukas-evangeliums und der Apostelgeschichte (142–183) sowie den Aussagen von Joh 6 (187–264).

²³ Ebd., 171.

²⁴ Klauck, Herrenmahl.

²⁵ Ebd., 329f.

urchristliche Abendmahl gehabt. Die Illustration dieses Einflusses bildet den größten Teil von Klaucks Werk.

G. Theißen sieht in einer seiner Studien²⁶ die Grenzlinie zwischen Tischgemeinschaft und Abendmahl bei dem Schritt des Evangeliums aus der jüdischen in die heidnische Umwelt, indem er das Thema soziologisch betrachtet. Für die Tischgemeinschaften Jesu war die Ärgernis erregende Inklusivität charakteristisch: Hier waren die Sünder, Frauen und Heiden gern gesehene Gäste, was damals unüblich war. Das bedeutete, daß diese – gegen allen Anschein – zu Gottes Volk gehörten, daß Gott sie nicht verloren ließ und daß Jesus diese Absicht mit seinem Verhalten ausdrückte. Als das Evangelium aber im heidnischen Gebiet verkündigt wurde, war dies mit dem Gebot der Trennung von der alten Umgebung verbunden. Das allerdings bedeutete das Draußenbleiben der „Außenstehenden“, also die Exklusivität.²⁷

J. Gnilkas Jesus-Monographie²⁸ beschäftigt sich gesondert mit den Tischgemeinschaften des Nazareners und seinem letzten Abendmahl.²⁹ Gemeinsam ist beiden Typen der Gedanke des Bundes und des Gottesreiches sowie der Sündenvergebung, während sich im letzten Abendmahl – anders als in den Tischgemeinschaften – Jesu „Todesinterpretation“³⁰ sowie der Befehl zur Wiederholung des Abendmahls finden.³¹

c) Das Modell des Sprunges (Diskontinuität) findet sich in B. Kollmanns grundlegend wichtiger Monographie.³² Dieses Werk wird auch noch im folgenden Punkt behandelt, wo nicht mehr von der Beziehung zwischen Abendmahl und Tischgemeinschaften die Rede sein wird; aber auch hier müssen wir unbedingt auf Kollmanns Folgerungen eingehen. Denn so ausführlich er auch immer die Tischgemeinschaftstexte einer historisch-kritischen Analyse unterwirft, so tut er das doch zum Zwecke des besseren Verständnisses des Abendmahls. Seine Hypothese nennen wir deshalb „Sprungmodell“, weil er nach Aufarbeitung eines ungeheuer großen Materials (Neues Testament, Apokryphen, Apostolische Väter) zu dem sonderbaren „Ergebnis“ kommt, daß den Tischgemeinschaften Jesu – die er als historisch glaubwürdig ansieht – nicht die Einsetzungsgeschichte gefolgt sei, weil sie nichts anderes sei als die Rückprojizierung des Gedankens der urchristli-

²⁶ Sakrament, 376–387.

²⁷ Ebd., 381.

²⁸ Jesus von Nazareth, Freiburg-Basel-Wien 1990.

²⁹ Ebd., 110–112, 280–290.

³⁰ Ebd., 286–289.

³¹ Ebd., 289ff.

³² Ursprung und Gestalten der urchristlichen Mahlfeier, Göttingen 1990.

chen Abendmahle auf Jesu letztes Abendmahl.³³ Demnach hätten sich die Tischgemeinschaften so in den urgemeindlichen Abendmahlen fortgesetzt, ohne daß die Einsetzungsworte über Jesu Lippen gekommen seien.³⁴ Kollmanns exegetische Argumentation halten wir jedoch nicht für überzeugend genug, weshalb wir seine Hypothese vor allem aus traditionsgeschichtlichen Überlegungen (z. B. gewonnen aus dem sehr alten paulinischen Einsetzungsbericht) nicht akzeptieren können.³⁵

3. *Die Tischgemeinschaften im Zusammenhang mit Jesu Leben und Lehre.* Hier werden jene wenigen kürzeren oder längeren Schriften behandelt, die die Tischgemeinschaften Jesu nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Abendmahls betrachten, sondern die Tischgemeinschaften in Hinblick auf ein besseres Verständnis des Lebens Jesu untersuchen. Auch in diesem Zusammenhang fehlt das Abendmahl nicht, es wird aber nur für ein Kettenglied in der Folge der Tischgemeinschaften gehalten.

Die wenigen sich mit unserem Thema befassenden Seiten in J. Gnilkas erwähntem Werk³⁶ sind deshalb bedeutend, weil er in ihnen die Tischgemeinschaften Jesu als einen Bestandteil seiner Predigt³⁷ auffaßt, in der er seinen Gästen das Heil anbietet.³⁸ Leider untersucht er beim Thema Tischgemeinschaft nur die Zöllnergeschichten. Seiner Ansicht nach erfüllen diese Geschichten drei Funktionen, und zwar die Funktion der Wiederaufnahme in die Gesellschaft, der Sündenvergebung und des eschatologischen Ausblicks.³⁹

Die Hauptthemen der neuen Monographie von K. Berger sind weder die Eucharistie noch die Tischgemeinschaft, sondern die biblischen Bezüge der antiken Mahlzeiten. Er illustriert aber damit reich die Tischgemeinschaften.

³³ Ebd., 251. Er meint, daß der historische Ursprung des christlichen Abendmahls bzw. der Eucharistie nicht ein besonderes Abschiedsmahl Jesu, sondern die gesamte Mahlpraxis Jesu während seiner irdischen Wirksamkeit gewesen sei.

³⁴ Ebd., „Als Resultat ist auf jeden Fall eine ganz erhebliche Skepsis gegenüber einer Authentizität der Identifikationsformeln der Einsetzungsberichte im Sinne echter Jesusüberlieferung festzuhalten.“ (246.)

³⁵ Sein Argument ist, daß die Einsetzungsworte hinsichtlich der gesamten Mahlpraxis Jesu „ohne Analogie“ (248) seien. Das mag stimmen, aber die Situation, der Abend der Festnahme, der Tag vor seinem Tod, ist ebenfalls ohne Analogie in Jesu Leben! Zu einer analogielosen Situation pflegen auch analogielose Wörter zu gehören.

³⁶ Vgl. Anm. 29.

³⁷ Ebd., 87–165.

³⁸ Ebd., 98–117.

³⁹ Ebd., 112.

Nach seiner Auffassung ist auch bei der Eucharistie das Dankgebet und nicht die Rezitation der Einsetzungsworte das Wesentliche.⁴⁰

Wir müssen uns von neuem auf B. Kollmann berufen, denn obwohl wir seine Skepsis an der Historizität der Einsetzungsworte nicht teilen, so müssen wir doch beachten, was er in seiner Arbeit über die Tischgemeinschaften schreibt.⁴¹ Sein Material teilt er anscheinend in vier, tatsächlich aber in drei Teile: 1. Mahlzeiten Jesu mit den Jüngern und anderen Personen (Sünder, Gerechte, Gastgeber usw.); 2. Das eschatologische Heilmahlmotiv; 3. Die Vorstellung vom messianischen Heilmahl; 4. Mahlgemeinschaften des Auferstandenen. Teile 2 und 3 sind aber schwer voneinander zu trennen, so daß sich das Material in Wirklichkeit in drei Themenkreise gliedert. Dieser exegetische Abschnitt beleuchtet viele interessante Detailfragen und ist wahrscheinlich das Ausführlichste, was zu diesem Thema geschrieben wurde. Seine Ergebnisse hierbei faßt Kollmann dahingehend zusammen, daß die Tischgemeinschaften typisch für Jesu Tätigkeit waren und einen besonderen Heilsbezug hatten. Wie bei den jüdischen Mahlzeiten allgemein erhielt die Mahlzeit auch hier sakralen Charakter dadurch, daß zuvor Gott gepriesen und er für den Gastgeber gehalten wurde. Das Einsetzen über unreinen Speisen und unreinen Gästen war diesen Tischgemeinschaften fremd. Ihren Grundcharakterzug erhielten die Tischgemeinschaften Jesu also durch die Gegenwart des Heils und durch ihre Offenheit.⁴²

Ein gesondertes Thema ist die Tischgemeinschaft im Lexikonartikel von S. S. Bartchy.⁴³ Zuerst erörtert er die Bedeutung der gemeinsamen Mahlzeiten im Mediterraneum und besonders in Israel und dem Judentum zur Zeit Jesu. Neusner folgend, weist er darauf hin, daß die Pharisäerbewegung die Tempel- und die nur für die Priesterschaft bestimmten Kultmahlzeiten auch in der Welt des Alltags verwirklichen wollte, „regarded their tables at home as surrogates for the Lord’s altar“. Damit waren exklusive und hierarchische Tendenzen verbunden. Dies ist der Kontext, in dem Jesus seine radikal inklusiven und hierarchiefreien Tischgemeinschaften praktizierte.

Im Abschnitt „The Table Fellowship of the Historical Jesus“ nimmt Bartchy eine quellengeschichtliche Analyse vor: Er stellt die Tischgemeinschaftslogien und -geschichten aus der Q-Quelle, aus Markus und aus dem eigenen Material von Matthäus und Lukas dar und schließt daran die marki-

⁴⁰ Manna, Mehl und Sauerteig, Korn und Brot im Alltag der frühen Christen, Stuttgart 1993.

⁴¹ Ebd., 122–131 (Johannesevangelium), 190–238 (Synoptiker).

⁴² Kollmann, 232–238.

⁴³ Bartchy, 796–800.

Stellenregister

1. Altes Testament		18,15	101
		18,18	164
<i>Genesis</i>		Kap. 21	106, 163
14,18	105	26,1ff	190
Kap. 18	175		
18,4	129, 189	<i>Josua</i>	
21,8	192	5,12	190
26,29f	191	6,22f	214
29,22	192		
31,43–54	192	<i>Richter</i>	
40,20	192	14,10	34, 192
43,32	198		
		<i>1.Samuel</i>	
<i>Exodus</i>		1,7	189
6,6f	145	1,8	189
12,11	74, 120	9,13	26, 40, 105, 109, 192
18,25	238	20,34	188
23,19	190	24,41	18, 53, 54, 161, 174
24,11	149, 191, 193	30,11	188
24,8	149, 191		
34,28	188	<i>1.Könige</i>	
		1,25	192
<i>Leviticus</i>		18,41f	189
6,1–5	92	21,4	189
18,16	186	22,17	97, 144, 200
19,9f	192		
23,22	192	<i>2.Könige</i>	
		4,42f	100
<i>Numeri</i>			
5,6f	110	<i>1.Chronik</i>	
5,9	190	12,40	192
18,12	190, 191		
18,13	190	<i>Esra</i>	
27,15f	101	10,6	188
31,14	238		
		<i>Esther</i>	
<i>Deuteronomium</i>		1,3	97, 187
1,15	77, 238		
6,11	44, 45, 165, 189, 190	<i>Psalm</i>	
8,10–12	189	24,3	25, 34, 37, 38, 40, 46, 57, 58, 114, 161, 165, 174
11,15	189		
14,28f	192		

41,10	18, 131		
78,24	190		
102,5	189		
<i>Sprüche Salomos</i>			
9,5	105, 116		
23,21	72		
25,6ff	88, 96		
<i>Prediger</i>			
2,24f	188		
9,10	49, 64, 89, 92, 100, 172		
<i>Jesaja</i>			
22,13	69, 188		
29,13	168		
42,4f	105		
43,5	69		
53,11	149		
59,19	69		
<i>Jeremia</i>			
16,8	138, 155, 192		
22,15f	189		
31,12	105		
<i>Ezechiel</i>			
4,16f	189		
12,18f	188		
34,29	100		
<i>Hosea</i>			
4,10	189		
6,6	39, 49, 51, 109, 135, 136, 137, 145		
<i>Amos</i>			
9,13f	105		
<i>Sacharja</i>			
13,7	97		
<i>Maleachi</i>			
1,11	69		
		2. Alt. Apokryphen und Pseudo- epigraphen	
		<i>Jubiliäenbuch</i>	
		16,16	122, 138
		<i>syrBaruch</i>	
		29,5	105
		<i>Joseph und Aseneth</i>	
		8,5–9	138
		15,5	55, 138, 160, 199, 219
		16,16	122, 138
		16,8	138, 155, 192
		19,5	24, 28, 138, 189, 199
		21,7	31, 83
		21,21	138, 199
		3. Qumran	
		CD 6,19	149
		4. Neues Testament	
		<i>Matthäus</i>	
		4,2	175, 189, 192, 236
		8,11	31, 52, 64, 69, 70, 87, 112, 156, 195
		8,12	16, 39, 40, 238
		9,13	50, 109
		10,11	200
		11,19	15, 24
		11,16–19	17
		14,5	99
		14,13	17, 25, 30, 42, 64, 89, 91, 92, 99
		14,17	31, 40, 43, 120
		14,19	44, 46, 92
		14,20	59, 93
		14,23	24
		15,1–20	167, 169
		15,21	24
		15,21–29	92
		15,25–27	18
		15,24	86

15,26f	86	6,39f	19, 101, 235
15,33	26, 40, 92	6,40	34, 131, 236
15,34	40	6,41ff	17, 94
15,37	59, 93	6,42f	59
15,39	92	6,43	18
16,5	40, 43, 52, 89	6,44	16, 95, 96
16,9	43, 45, 59, 93	7,15	169
16,10	93	7,19b	169
18,5	214	7,24b	24
19,28f	156	7,27	40, 86, 155
22,1–11	20	7,28	37, 81, 86
22,2	14	7,30	85
22,3–4	17	8,1–9	59, 93
22,7	29, 119	8,1ff	27, 90
22,10f	169	8,5–7	43
22,13	17	8,6	34, 44, 45, 46, 47, 94
22,5	18	8,7	40, 45, 199
22,6	17	8,8	59, 68, 93, 216
25,41	18	8,9	16
26,26	25, 41, 46, 47, 52, 139, 147, 148, 200	8,11	112, 156, 195
		8,19f	59
		9,1	26, 30, 32, 36, 40, 44, 45, 46, 49, 50, 59, 64, 82, 89, 92, 100, 105, 109, 122, 159, 172, 173, 191, 192, 235
<i>Markus</i>		9,35	126
2,5b	115	10,35–45	7
2,13f	13, 15, 24, 106, 172	10,45	127
2,13–17	20	14,3ff	113
2,14	24, 109, 110, 164, 206, 214	14,12	26, 30, 118, 143, 155, 173, 233
2,16	39	14,13	17, 91, 92, 99
2,17	16, 24, 49, 60	14,14	15, 27, 28
2,18	20, 50, 64, 66, 82, 173, 233	14,16	14, 26, 29, 33, 64, 75, 146
2,19	17, 26, 50, 56, 83, 108	14,17	15, 17, 20, 24, 31, 40, 43, 120
2,20	30	14,18	25, 29, 34, 54, 105, 131
2,23	17	14,20	59, 93
5,1	24, 107, 115, 124, 190, 191, 200, 217	14,21	16, 18, 27, 77
5,34	50, 115	14,22ff	146
6,30–44	20	14,24	18, 29, 48, 172
6,30	25, 42, 62, 64, 67, 89, 91, 92, 93, 97, 101, 102, 128, 135, 233, 235, 238, 239	14,25	53, 121, 140
6,32	24, 92, 95, 100	14,28	192
6,34	24, 51, 65, 90, 101, 135, 155, 176, 210, 234	15,42	46, 142
6,37	18, 40, 43, 95, 176	16,7	161
6,38	40, 54	16,14	161, 198

<i>Lukas</i>		12,37	24, 34, 46, 47
1,47	209	13,2f	68
5,4b	54	13,26	47, 172, 175
5,27ff	172	13,28	69, 218
5,28	109	13,29	31
5,29	49, 110	13,31	91, 185
5,30	16, 110	14,1f	24, 172
5,31	49	14,7	16, 20, 36, 38, 57, 64, 87, 105, 171, 172, 203, 233
5,32	55		
5,39	173		
6,40	34, 131, 236	14,7–14	20
7,31f	71	14,8	19, 28, 36, 38
7,32	37	14,9	24
7,34	172	14,10	34, 192
7,36	24, 25, 26, 29, 48, 52, 64, 67, 111, 112, 113, 170, 172, 233	14,12–14	18
7,36ff	113, 172	14,13	25, 30, 42, 64, 89, 91, 92, 99
7,36–39	25	14,15	16, 31, 35, 40, 52, 57, 77, 169, 233, 238
7,36–44f	24	14,16	14, 26, 29, 33, 64, 75, 146
7,37	13, 30, 34	14,17	17, 20, 24, 31, 40, 43, 120
7,38	36, 37	14,18ff	16, 18, 29
7,39	39, 60	14,21	16, 27, 77
7,40	25	14,21–23	16
7,44	15, 129	14,22	36, 41, 45, 46, 47, 52, 93, 139, 146, 147, 148
7,46–47	15	14,24	29, 48, 172
7,47	49	15,1–2	11, 22, 32
7,49	35, 194, 234	15,2	16
9,10b	92	15,11	14
9,11	30, 32	15,13–32	16
9,13	26, 40, 105, 109, 192	15,14	42
9,13–16	40	15,16	14, 46, 48
9,14	36, 50, 64, 82, 173, 235	15,16–29	46
9,16	44, 45, 46, 159	15,17	40, 41
9,17	59, 192	15,20	24, 32
9,48	126	15,22–24	16
10,8	44, 167, 200	15,23	26
10,38	24, 25, 26, 31, 64, 81, 116, 117, 118, 233	15,23–27–30	26
10,39	37, 117	15,26–27	17
10,40	15, 36, 39, 41, 46, 47, 117	15,28	17, 18, 24, 28, 29, 57, 60
11,5–8	15	15,29	100
11,32	95	16,19	14
11,37	114, 164, 172	16,19–31	15, 18, 20
11,43	36	16,20	16, 37, 161
12,19	14, 172		
12,36	24, 32, 33, 74		

16,21	42, 48, 81, 86, 172		100, 101, 105, 110,
16,22	112		149, 165, 175, 182,
17,19	115, 124		186, 189, 190, 208
19,1–5	13	6,3	24, 25, 27, 30, 34, 40,
19,1–7	24		42, 43, 51, 54, 62, 63,
19,6	31, 109, 215		64, 65, 67, 89, 90, 91,
19,7	16, 26, 39, 49		92, 93, 95, 97, 99, 100,
19,8	37, 55, 215		101, 128, 135, 138,
19,9	15, 50, 192, 207		151, 155, 176, 210,
19,10	24, 49		233, 234, 235, 236,
19,12	27		237, 238, 239
22,8	26, 123	6,5	25, 26, 27, 43, 51, 54,
22,11f	27, 77		60, 83, 132, 133, 134,
22,14	31, 34, 123		135, 137, 138, 151,
22,15–28	18		154, 162, 224
22,20	150	6,5–26	25
22,21	47, 120, 121, 131	6,6	39, 49, 51, 109, 135,
22,24ff	7, 125		136, 137, 145
22,27	33, 130	6,8f	17, 19
23,54	142	6,9	40, 43, 164, 176
24,13	35	6,9–11	40
24,29	24, 26	6,9–13	40
24,30	15, 40, 46, 174	6,10	34, 55
24,31	58, 165	6,13	59
24,36	25, 37, 38, 161	6,14	56, 91, 101, 182
24,37	34, 38, 114	6,15	92
24,41	18, 53, 54, 161, 174	6,18	186
24,42	40, 162, 198	6,22	214
24,43	47, 53	6,26	51, 59, 66, 94, 104,
24,44	124		135, 176
		6,35–63	151
		6,41–43	16
<i>Johannes</i>		6,35–48–51	138
2,1–2	15	6,51	132, 133, 134, 137,
2,1–3–5	13		138, 162
2,2	28, 30, 69, 104, 122,	6,52	151, 154
	188, 192, 193, 220	6,53	60, 138, 154, 224
2,3	16, 17, 40, 223	6,61	16
2,6	41, 214	7,20	72
2,9	25, 77	7,49	35, 194, 234
2,11	56, 211, 216	8,48	72
2,14	24, 109, 110, 164, 206,	10,20	72
	214	12,1–8	188
3,4	109, 197	12,2	117, 220
4,8	44, 175	12,3f	117
4,16	75, 77, 109, 188, 189	12,6	131
6,1	34, 44, 45, 51, 55, 56,	13,1ff	7, 120, 125, 185, 206
	59, 64, 84, 89, 91, 92,	13,2–4	26

13,3	25, 33, 74, 91, 185	11,26	151
13,12–25	34	11,29ff	217
13,16	126, 131	12,23	220
13,18	18, 40	15,53	55
13,27	39, 57		
16,20	16, 37, 161	<i>2.Korinther</i>	
17,19	115, 124	6,5	83
19,14–42	142	11,16	33, 35, 50, 71, 214
20,20	161		
21,1	18, 25, 37, 46, 54, 71, 129, 163	<i>Galater</i>	
21,5	54	2,14	206
21,6	54		
21,9	40, 163	<i>Philipper</i>	
21,9b–12f	163	2,5	116, 218
21,10	54		
21,12–14	18	<i>Hebräer</i>	
21,13	37, 46	11,31	214, 221
21,20	34, 35	13,2	26, 31, 34, 35, 39, 47, 57, 64, 68, 69, 172, 175, 192, 214, 218
<i>Apostelgeschichte</i>		<i>Apokalypse</i>	
1,4	2, 18, 172, 192, 209	2,14	214
2,46	200	3,20	158, 215
10,30	80	19,8	215
10,41	2, 18, 44, 53, 162, 172		
<i>Römer</i>		<i>5. Ntl. Apokryphen</i>	
1,15	77, 238		
1,26	18		
2,9	25, 77	<i>Act Thom</i>	
11,23f.	47, 77	29	226
12,1f	175, 232	121	225
13,12.14	55	133	225
15,5	55, 138, 160, 199, 219	152	227
15,7	206, 225	158	225
<i>1.Korinther</i>		<i>Act Pauli et Theclae</i>	
5,10	217	25	227
5,11	217		
7,35	117		
10,16	144, 160, 196		
10,17	214, 220		
10,25	217		
10,27	173, 200, 217		
11,22	213, 221	<i>6. Apostolische Väter</i>	
11,23f	5, 47, 77, 138	<i>Didache</i>	
11,24	148	IX,2	223
11,25	141, 150	IX,3	223
		IX,4	203
		IX,5b	223

Ignatius

Eph 5,2	223–224	Trall 2,3–31	223–224
13,1	223–224		
20,2	223–224	Kap 6–7	223–224
Phil 4,1	223–224		
Smirn 3,3	223–224		
7,1f	223–224		
8,1 f	223–224		
9,1	223–224		

Autorenregister

- Adamik, T. 184, 210
Andersen, K. M. 177, 188
- Bammel, E. 91
Bammel, F. 178
Bartchy, S. S. 10, 11, 88, 99, 173, 174
Barret, Ch. K. 102, 103, 105, 129, 130
Barth, M. 7, 114, 123, 124, 130, 133,
136, 137, 138, 139, 144, 145, 146,
150, 153, 171, 173
Behm, J. 127, 133, 134, 139, 144, 147,
148, 150, 160, 165
Berger, K. 3, 9, 12, 21, 25, 62, 63, 78,
81, 83, 86, 95, 101, 104, 108, 125,
126, 141, 152, 164, 173, 174, 179,
183, 184, 185, 186, 188, 193, 203,
208, 212, 224
Bolyki, J. 31, 57
Borg, M. J. 204, 216
Bornkamm, G. 71, 133
Bösen, W. 121, 123, 125, 150, 160, 172,
228
Braumann, G. 190
Braun, H. 200
Brown, R. E. 102, 103, 105, 127, 128,
129, 130, 131, 132, 133, 163, 164, 165
Bruce, F. F. 199, 200
Bultmann, R. 20, 77, 78, 82, 85, 87, 102,
103, 107, 111, 114, 116, 123, 127,
128, 132, 133, 163, 164
Burchard, Ch. 129
Burkert, W. 177, 184, 203, 213
- Conzelmann, H. 125, 213
Cox, H. 228
Culpepper, R. A. 100
- Delling, G. 6, 134, 138, 139, 147, 148,
150, 208, 210
Dibelius, M. 77, 80, 85, 87, 88, 90, 102,
107, 111, 114, 116, 161
- Dodd, C. H. 74
- Eichholz, G. 77
Ellul, J. 215
- Fabiny, T. 124
Fascher, E. 211, 213
Finkenrath, G. 151
France, R. T. 97, 119, 149
- Gnilka, J. 8, 9, 69, 71, 72, 75, 76, 80, 82,
83, 84, 85, 90, 93, 94, 95, 97, 101,
107, 113, 114, 116, 118, 119, 120,
122, 139, 140, 141, 143, 144, 147,
148, 149, 150, 151, 153, 161, 167,
168, 169, 238
Goppelt, L. 138
Grundmann, W. 114, 123, 124, 125, 126,
127, 157, 158, 159, 160, 161, 162
- Haenchen, E. 133, 163, 164
Hauschild, W. D. 99, 224, 227
Hedinger, U. 234
Hilgert, E. 96, 185, 216, 218, 219, 221
Hofius, O. 103
- Jeremias, J. 1, 15, 32, 68, 69, 70, 72, 74,
76, 78, 79, 80, 81, 84, 86, 88, 108,
109, 110, 111, 112, 114, 115, 122,
142, 143, 144, 145, 147, 148, 149,
150, 197, 201
- Kee, H. C. 104
Klappert, B. 178
Klauck, J. 7, 8, 153, 154, 178, 201, 202,
203, 213
Klein, H. 35, 78, 80, 87, 111, 112, 113,
114, 115, 116, 117, 171
Koch, K. 31, 166
Koester, H. 62
Kollmann, B. 4, 5, 6, 8, 9, 10, 68, 72, 73,
74, 75, 76, 79, 81, 82, 83, 84, 87, 90,

- 93, 94, 95, 97, 101, 102, 103, 104,
106, 107, 108, 109, 111, 116, 118,
120, 123, 124, 125, 126, 128, 133,
139, 140, 141, 142, 146, 148, 150,
152, 158, 160, 161, 163, 165, 199,
200, 201, 203, 207, 223, 224
- Kratz, R. G. 189
Kreßmann, A. 231
Kretschmar, G. 227
Kuhn, K. G. 199, 200
Kümmel, W. G. 102
- Lampe, P. 212
Lietzmann, H. 4, 5, 7, 139, 153
Lohmeyer, E. 5, 6, 93, 94, 98, 99, 139,
153
Lohse, E. 157, 160, 162
Luz, U. 30, 68, 69, 71, 72, 73, 76, 84,
85, 86, 90, 100, 149, 167, 169
Lührmann, D. 68, 70
- Maier, J.–Schäfer, P. 188
Meeks, W. 25, 129, 136, 174, 176, 183,
184, 211, 216, 218, 219, 221, 222
Meyer, R. 234
Mitchell, A. C. 110
Molnár, Á. A. 34, 35, 131, 181
Mowry, L. 200
Mußner, F. 212
- Neugebauer, F. 91, 95, 97, 98, 101
Nickelsburg, G. W. F. 197, 198
- O'Neill, J. C. 136, 138
- Pákozdy, L. M. 97
Patsch, H. 6, 94, 96, 97
Pesch, R. 82, 83, 84, 85, 86, 92, 95, 97,
101, 107, 118, 119, 120, 122, 149,
151, 166, 168, 169
Pokorný, P. 157, 197, 202
- Rad, von G. 156, 191
Rendtorff, R. 191
Rengstorff, K. H. 75, 78, 114, 116, 117,
123, 125, 174
- Richard, E. 130
Riesner, R. 116, 117
Ritoók, Zs. 34, 180
Rolloff, J. 212
Ruckstuhl, E. 133
- Sanders, E. P. 155, 201
Sanders, J. T. 78
Sänger, D. 197, 198
Schille, G. 208
Schmidt, W. H. 156, 190, 191, 193
Schmithals, W. 74, 77, 78, 80, 81, 87,
100, 109, 110, 111, 113, 115, 116,
117, 119, 121, 122, 123, 124, 125,
127, 150, 157, 161, 162, 212
Schnackenburg, R. 82
Schubert, K. 200
Schulz, S. 68, 69, 70
Schürmann, H. 100, 113, 114, 115
Schweizer, E. 7, 84, 102, 137, 139, 144,
150, 153
Smend, R. 188, 189, 191, 193
Stambough, J. E.–Belch, D. L. 183, 184
Stauffer, E. 71, 114, 117, 129, 143, 150
Stegemann, E. W. 183, 184, 201, 202,
204, 231
Stein, R. H. 139, 143, 144, 145, 147,
148, 149, 150
Strecker, G. – Schnelle, U. 3, 63, 85
Ström, A. W. 177, 178, 183, 201, 202
- Theißen, G. 3, 8, 12, 15, 21, 24, 28, 42,
58, 59, 62, 63, 65, 73, 84, 85, 89, 96,
101, 102, 103, 110, 117, 119, 155,
156, 183, 184, 185, 186, 202, 211,
212, 213, 215, 219, 220, 221, 222, 233
Thyen, H. 133
- Vaux, de R. 177, 178
Vielhauer, Ph. 20, 62, 106
- Weder, H. 70, 73, 76, 133, 214
Wehr, L. 133, 134, 224
Wilckens, U. 71
Wingren, G. 153, 222
- Zimmerli, W. 78, 191, 193

Sach- und Personenregister

- Absonderung/Exklusive Tendenzen 59, 60, 197, 199, 204, 212, 216
- Apokryphen/Akten/Evangelien 70, 75, 77, 163, 197, 202, 225, 226, 227
- Apophthegma 82, 106, 111, 116, 128, 170
- Auferstehungsgeschichten 46, 53, 157, 165
- Bewirtung 2, 5, 22, 42, 51, 89, 103, 180, 192, 206, 230
- Biblische Gestalten
- Andreas 14, 17, 42, 43, 100
 - Emmausjünger 25, 28, 38, 46, 48, 157, 159, 160
 - Levi 13, 14, 15, 25, 48, 55, 83, 106, 107, 109, 110, 170, 233
 - Maria und Martha 15, 81
 - Maria, Jesu Mutter 15
 - Paulus 5, 52, 138, 139, 147, 149, 153, 173, 184, 185, 197, 206, 209, 211, 212, 213, 214, 216, 217, 219, 225, 232, 237
 - Petrus 14, 35, 119, 129, 135, 137, 164, 169, 206, 209, 211, 216
 - Philippus 14, 42, 51, 100, 187
 - Sünderin 13, 14, 33, 36, 37, 39, 49, 50, 55, 112, 114, 116
 - Syrophönizische Frau 85
 - Täufer 24, 31, 50, 64, 67, 69, 70, 71, 72, 73, 82, 91, 99, 112, 189
 - Zachäus 13, 25, 49, 50, 55, 109, 110, 111, 233
- Brotvermehrung 32, 42, 89, 94, 98, 101, 133, 165
- Christologie (Menschensohn, Messias, Christus) 7, 24, 25, 70, 71, 73, 74, 84, 101, 106, 112, 116, 120, 121, 125, 127, 128, 139, 146, 151, 153, 156, 163, 176, 200, 213, 214, 215, 219, 225, 228, 229, 231, 238
- Diachronie/diachrone 3, 68, 153
- Diakonie 33, 37, 88, 101, 118, 171, 172, 173, 205, 206, 208, 223, 224, 227, 230, 231
- Didache 84, 140, 152, 203, 222, 224
- Distribution 46, 47, 48, 62, 66
- Ekklesiologie/Gemeinde, Urgemeinde, Urchristen 4, 6, 26, 69, 70, 75, 80, 83, 84, 87, 96, 99, 106, 108, 111, 114, 121, 126, 128, 134, 137, 139, 146, 150, 153, 160, 161, 169, 173, 184, 206, 209, 211, 213, 214, 216, 217, 219, 222, 224, 225, 227, 238
- Erzählung/Erzählungsstoff 62, 63, 64, 65, 78, 80, 98, 106, 107, 157, 160, 205, 233, 234
- Eschatologie/Parusie 27, 193
- Exkommunikation 169, 219
- Familie 15, 158, 179, 192, 194, 198, 209, 225
- Fasten 58, 82, 83, 84, 122, 173, 192, 226
- Fehlenden 18, 19
- Forschungsgeschichte 4, 139, 152
- Funktion/Funktionen 3, 9, 16, 17, 18, 19, 21, 28, 86, 95, 98, 99, 104, 109, 112, 114, 119, 128, 138, 162, 177, 179, 184, 191, 205, 206, 207, 208, 210, 213, 214, 216, 217, 222, 224, 225, 227, 228
- Gastfreundschaft 180, 192, 209, 214
- Gastgeber 10, 14, 15, 18, 19, 25, 56, 62, 87, 117, 118, 128, 154, 157, 164, 171, 191, 194, 233
- Gattungen 1, 12, 22, 62, 63, 64, 65, 66, 84, 228, 233, 238, 239
- Berufungsgeschichte 1, 13, 107
 - Biographische Erzählungen 64, 106
 - Epiphanie 25, 48, 63, 158, 163, 174

- Logien 49, 51, 68, 70, 112, 128, 130, 140, 206
- Parabeln/Gleichnisse 15, 22, 27, 32, 35, 41, 52, 74, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 86, 88, 191, 204, 205, 238
- Passionsgeschichte 1, 96, 238
- Streitreden 82, 89
- Wundergeschichten 4, 21, 58, 65, 89, 96, 97, 101, 102
- Glaube 55, 56, 75, 103, 115, 155, 198, 204, 229
- Gnosis/Gnostiker 134, 137, 202, 203, 225
- Heiden/Heidenchristen 2, 8, 14, 20, 52, 66, 68, 69, 70, 73, 76, 77, 84, 85, 86, 87, 91, 102, 104, 106, 108, 150, 155, 166, 197, 198, 205, 206, 209, 211, 216, 218, 222, 228, 230
- Helfer 17, 18, 19
- Hoffnung 122, 123, 190, 200, 201, 207, 215
- Ignatius/briefe 133, 134, 140, 152, 154, 161, 222, 224
- Juden/Judenchristen 2, 16, 20, 70, 73, 81, 85, 86, 87, 88, 93, 100, 108, 111, 135, 136, 137, 166, 169, 198, 208, 211, 216, 218, 229, 230, 238
- Jünger 2, 6, 7, 11, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 27, 31, 32, 33, 35, 37, 42, 43, 45, 47, 48, 50, 51, 53, 54, 56, 57, 58, 63, 66, 74, 80, 82, 90, 91, 92, 94, 95, 96, 99, 101, 103, 105, 110, 119, 120, 122, 123, 124, 125, 126, 128, 129, 130, 131, 132, 136, 137, 141, 144, 155, 157, 158, 159, 160, 161, 164, 167, 171, 172, 175, 176, 187, 213, 229, 233, 237, 238
- Kirche/Kirchengemeinde/Kirchengeschichte 2, 6, 11, 51, 77, 83, 99, 101, 151, 152, 173, 175, 184, 200, 203, 215, 216, 220, 222, 223, 224, 227, 230, 232, 237
- Koinonia /Gemeinschaft 2, 6, 7, 15, 17, 19, 39, 48, 60, 78, 98, 101, 104, 105, 110, 124, 130, 132, 138, 151, 153, 156, 160, 171, 173, 178, 184, 191, 206, 208, 211, 214, 216, 217, 221, 225, 230, 238
- Komposition 12, 22, 64, 98, 111, 112, 117, 119, 127
- Kulte 202
 - Dionysos 104, 105, 183, 202
 - Isis 183, 203, 213
 - Mysterienkulte 138, 154, 201
 - Osiris 104, 203
 - Serapis 183, 213
- Liebe 33, 113, 115, 117, 129, 185, 228
- Literatur/Literaturwissenschaft 3, 70, 78, 85, 96, 104, 120, 159, 201, 202, 222, 225, 227, 234, 236
- Mähler 153, 154, 178, 179
- Mähler
 - Abendmahl 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 18, 19, 25, 26, 27, 29, 31, 33, 34, 35, 36, 39, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 52, 54, 57, 58, 60, 66, 75, 79, 88, 119, 134, 137, 138, 139, 144, 147, 148, 150, 153, 171, 200, 203, 208
 - Agape/Liebesgastmahl 70, 99, 116, 185, 200, 206, 207, 209, 218, 222, 224, 225, 227, 230
 - Eucharistie 2, 9, 26, 94, 116, 121, 125, 129, 130, 132, 133, 134, 137, 140, 146, 147, 149, 160, 163, 165, 175, 185, 202, 206, 207, 208, 209, 212, 213, 216, 218, 222, 223, 224, 225, 229, 230, 231, 232
 - Festmahl 2, 27, 36, 41, 49, 68, 69, 74, 75, 76, 83, 86, 105, 106, 108, 109, 115, 122, 124, 149, 151, 165, 171, 172, 181, 182, 185, 186, 187, 191, 192, 193, 200, 208, 212, 222
 - Gastmahl 1, 2, 16, 22, 26, 27, 30, 31, 38, 42, 52, 57, 58, 64, 77, 86, 173, 184, 192, 194, 198, 235, 238
 - Herrenmahl 5, 6, 7, 70, 94, 121, 132, 137, 138, 139, 140, 146, 150, 151, 152, 153, 155, 160, 165, 175, 195, 197, 198, 203, 208, 212, 218, 222, 224, 226, 227, 231
 - Kultmahl 203

- Passahmahl 26, 119, 120, 124, 129, 138, 142, 144, 145, 149, 174, 190, 207
- Mahlzeit/Sakrale Mahlzeiten 4, 10, 14, 41, 44, 90, 94, 98, 101, 109, 112, 143, 148, 157, 161, 172, 177, 180, 186, 188, 189, 194, 198, 199, 200, 212, 229
- Menge 5, 6, 7, 14, 15, 17, 20, 22, 23, 25, 27, 28, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 53, 54, 56, 58, 63, 65, 66, 67, 89, 90, 91, 93, 94, 96, 97, 98, 99, 101, 103, 105, 128, 135, 136, 137, 153, 155, 168, 170, 175, 176, 205, 206, 210, 233, 234, 235, 237, 238, 239
- Metapher/metaphorisch 11, 30, 31, 33, 39, 41, 56, 83, 85, 86, 97, 107, 127, 193, 214, 220, 237
- Methode/methodische Fragen 3, 12, 13, 22, 83, 130, 136, 137
- Mission 27, 76, 173, 197, 210, 232
- Motive 12, 20, 21, 28, 59, 65, 123, 188
- Mysterien/Mysterienkulte 138, 139, 154, 201
- Neues Testament 8
- Opfer 114, 148, 150, 178, 190, 191, 199, 211, 214, 218, 229
- Personen 10, 12, 13, 22, 36, 59, 63, 66, 103, 117, 152, 155, 171, 183, 188, 225, 233
 - Gäste 7, 17, 22, 23, 29, 30, 33, 52, 57, 67, 68, 69, 75, 76, 78, 87, 88, 98, 102, 105, 108, 153, 171, 172, 173, 181, 193, 214, 223, 233, 234, 235, 237, 238, 239
 - Gastgeber 10, 14, 15, 18, 19, 25, 56, 62, 87, 117, 118, 128, 154, 157, 164, 171, 191, 194, 233
 - Hausherr 13, 14, 15, 17, 25, 26, 30, 31, 38, 39, 47, 107, 110, 118, 129, 140, 165, 170, 181, 182, 187, 194, 208, 229
- Pharisäer 25, 28, 31, 50, 51, 57, 64, 67, 72, 76, 79, 82, 84, 108, 110, 129, 156, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 201, 216
- Propheten 4, 56, 68, 73, 95, 101, 105, 168, 190, 192, 206, 223
- Qumran 110, 143, 149, 154, 199, 200, 238
- Rabbinische Literatur/Schriften 9, 85, 152, 159, 199, 207, 234, 236
- Rahmengeschichte 118, 123, 127
- Redaktion 68, 76, 83, 87, 88, 89, 92, 97, 102, 107, 113, 117, 134, 152, 163, 172, 173, 174
- Relation 13, 29, 62, 86
- Religion 218
- Religionsgeschichte/Religionsgeschichtliche Annäherung 178, 179
- Rollen 13, 14, 17, 18, 19, 20, 22, 219
- Sakrament/Sakramentologie 137, 138, 151, 156, 178, 213, 222, 230
- Sitz im Leben 3, 6, 96, 106, 117, 121, 160, 172, 215
- Sitzordnung 22, 23, 34, 35, 38, 62, 66, 125, 131, 182, 184, 185, 237
- Sondergut 74, 78, 79, 80, 87, 117, 123, 125, 171, 172
- Speisen/Speisung 10, 14, 22, 23, 34, 40, 42, 43, 47, 51, 54, 58, 62, 66, 67, 72, 73, 75, 90, 93, 102, 118, 119, 140, 155, 162, 164, 166, 169, 171, 175, 180, 184, 185, 194, 198, 199, 211, 214, 220, 223
 - Brot/Gerstenbrot 2, 7, 10, 15, 17, 19, 25, 26, 34, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 51, 52, 57, 58, 59, 79, 81, 85, 90, 93, 100, 101, 102, 105, 118, 121, 124, 131, 132, 133, 134, 135, 137, 138, 139, 141, 145, 146, 147, 148, 150, 154, 158, 159, 160, 162, 163, 164, 165, 176, 180, 188, 189, 192, 194, 198, 200, 208, 210, 212, 213, 214, 223, 225, 227, 231
 - Fisch 40, 41, 42, 43, 46, 90, 94, 95, 100, 161, 162, 164, 181, 194
 - Fleisch 41, 135, 136, 161, 177, 181, 182, 188, 191, 194, 211, 217, 221
 - Wasser 33, 40, 41, 91, 96, 104, 105, 113, 130, 133, 145, 171, 175, 181, 182, 188, 192, 194, 198, 225

- Taufe 130, 132, 142, 146, 175, 218, 222, 225
- Termini 12, 26, 44, 62, 63, 178, 235, 237
- Text/Textvarianten 3, 6, 12, 13, 18, 35, 37, 40, 47, 48, 49, 63, 65, 72, 86, 87, 93, 94, 98, 99, 100, 101, 105, 106, 116, 117, 121, 123, 125, 131, 133, 134, 139, 145, 147, 148, 149, 156, 160, 163, 164, 172, 173, 175, 179, 196, 208, 212, 213, 214, 223, 227, 237
- Thema/Themen/Varianten des
Themas 1, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 20, 22, 35, 41, 46, 52, 60, 63, 64, 65, 66, 71, 74, 82, 89, 104, 107, 111, 126, 127, 147, 152, 157, 160, 163, 166, 174, 179, 180, 181, 185, 187, 197, 202, 207, 211, 228, 233, 238, 239
- Tischgespräche 23, 53, 62, 173
- Tradition/Traditionsgeschichte 6, 20, 75, 77, 78, 81, 82, 85, 87, 89, 90, 91, 92, 96, 97, 102, 103, 105, 106, 107, 111, 113, 114, 116, 123, 125, 128, 130, 133, 134, 139, 141, 145, 154, 158, 161, 166, 168, 174, 180, 189, 196, 224, 225, 228, 234, 236
- Zöllner 13, 14, 15, 39, 50, 55, 107, 108, 109, 111, 112, 206, 228, 233

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Anderson, Paul N.:* The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
Appold, Mark L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
Arnold, Clinton E.: The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*
Bachmann, Michael: Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
Baker, William R.: Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
Balla, Peter: Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95.*
Bammel, Ernst: Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*
Bash, Anthony: Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*
Bauernfeind, Otto: Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
Bayer, Hans Friedrich: Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
Bell, Richard H.: Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
– No One Seeks for God. 1998. *Band 106.*
Bergman, Jan: siehe *Kieffer, René*
Betz, Otto: Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
Beyschlag, Karlmann: Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
Bittner, Wolfgang J.: Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26.*
Bjerkelund, Carl J.: Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
Blackburn, Barry Lee: Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
Bockmuehl, Markus N.A.: Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
Böhlig, Alexander: Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
Böttlich, Christfried: Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
Bolyki, János: Jesu Tischgemeinschaften. 1998. *Band II/96.*
Büchli, Jörg: Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
Bühner, Jan A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
Burchar, Christoph: Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
Cancik, Hubert (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
Capes, David B.: Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*
Caragounis, Chrys C.: The Son of Man. 1986. *Band 38.*
– siehe *Fridrichsen, Anton.*
Carleton Paget, James: The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64.*
Crumpp, David: Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*
Deines, Roland: Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*
– Die Pharisäer. 1997. *Band 101.*
Dietzfelbinger, Christian: Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95.*
Dobbeler, Axel von: Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*
Du Toit, David S.: Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*
Dunn, James D. G. (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66.*
– Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89.*
Ebertz, Michael N.: Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
Eckstein, Hans-Joachim: Der Begriff Syneidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*
– Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86.*
Ego, Beate: Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*
Eisen, Ute E.: siehe *Paulsen, Henning.*
Ellis, E. Earle: Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
Ennulat, Andreas: Die 'Minor Agreements'. 1994. *Band II/62.*
Ensor, Peter W.: Jesus and His 'Works'. 1996. *Band II/85.*
Eskola, Timo: Theodicy and Predestination in Pauline Soteriology. 1998. *Band II/100.*

- Feldmeier, Reinhard*: Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21*.
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64*.
Feldmeier, Reinhard und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70*.
Fletcher-Louis, Crispin H.T.: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
Forbes, Christopher Brian: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
Fornberg, Tord: siehe *Fridrichsen, Anton*.
Fossum, Jarl E.: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
Frenschkowski, Marco: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
Frey, Jörg: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
– Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*.
Fridrichsen, Anton: Exegetical Writings. Hrsg. von C.C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
Garlington, Don B.: 'The Obedience of Faith'. 1991. *Band II/38*.
– Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
Garnet, Paul: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
Gese, Michael: Das Vermächtnis des Apostels. 1997. *Band II/99*.
Gräßer, Erich: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
Green, Joel B.: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
Gundry Volf, Judith M.: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
Hafemann, Scott J.: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
– Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
Hartman, Lars: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
Heckel, Theo K.: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
Heckel, Ulrich: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
– siehe *Feldmeier, Reinhard*.
– siehe *Hengel, Martin*.
Heiligenthal, Roman: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
Hellholm, D.: siehe *Hartman, Lars*.
Hemer, Colin J.: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
Hengel, Martin: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
– Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
– Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Band 90*.
Hengel, Martin und *Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
Hengel, Martin und *Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
Hengel, Martin und *Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
– Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
Herrenbrück, Fritz: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
Herzer, Jens: Paulus oder Petrus? 1998. *Band 103*.
Hoegen-Rohls, Christina: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
Hofius, Otfried: Katapausis. 1970. *Band 11*.
– Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
– Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17*.
– Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51*.
Hofius, Otfried und *Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
Holtz, Traugott: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
Hommel, Hildebrecht: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
Hvalvik, Reidar: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
Kähler, Christoph: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
Kammler, Hans-Christian: siehe *Hofius, Otfried*.
Kamlah, Ehrhard: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
Kieffer, René und *Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
Kim, Seyoon: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
– „The 'Son of Man' as the Son of God. 1983. *Band 30*.
Kleinknecht, Karl Th.: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.

- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.
- Koskenniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.
– siehe *Walter, Nikolaus*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989. *Band II/18*.
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich*.
- Lieu, Samuel N.C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992. *Band 63*.
- Loader, William R.G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97*.
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut*: siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfred*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.
- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich*: Die „anderen“ Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. Band 1 1987. *Band 43*. – Band 2 1998. *Band 105*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996. *Band II/83*.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreitton. 1990. *Band II/39*.
– Philippi. Band 1 1995. *Band 87*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr und Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.

- Rissi, Mathias: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.
- Rose, Christian: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- Salzmann, Jorg Christian: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schaper, Joachim: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria: siehe Hengel, Martin
- Scott, James M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
– Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Siebert, Folker: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
– siehe Thüsing, Wilhelm.
- Sommer, Urs: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.: siehe Pokorný, Petr.
- Spangenberg, Volker: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Speyer, Wolfgang: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- Stadelmann, Helge: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Strobel, August: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stuckenbruck, Loren T.: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Sung, Chong-Hyon: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
– The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Thornton, Claus-Jürgen: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Tsuji, Manabu: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Visotzky, Burton L.: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Wagener, Ulrike: Die Ordnung des „Hauses Gottes“. 1994. *Band II/65*.
- Walter, Nikolaus: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Wander, Bernd: Gottesfürchtige und Sympathisanten. 1998. *Band 104*.
- Watts, Rikki: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian: Erzählte 'Zeichen'. 1994. *Band II/69*.
- Wilk, Florian: siehe Walter, Nikolaus.
- Wilson, Walter T.: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Zimmermann, Alfred E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.

*Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom
Mohr Siebeck Verlag, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.*